**Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 05. August 2019**

**TOP 1 Bekanntgaben**

1. Bürgermeister Berger holte unter Bekanntgaben zunächst die Verpflichtung von Gemeinderätin Britta Kaiser, welche in der vergangenen Sitzung am 22.07.2019 nicht anwesend sein konnte, nach.
2. Darauffolgend informierte Bürgermeister Berger, dass die folgenden Baugenehmigungen bei der Gemeinde eingegangen seien: Anbau einer 2-geschossigen Doppelgarage in Herrischried-Hogschür, Wühreweg 2, sowie Neubau einer Bergehalle, Herrischried, Riesenbühlweg 24.

Die Bauanträge für die Errichtung von zwei Dachgauben in Wehrhalden und für den Neubau von zwei Doppelhäusern in Hogschür seien zurückgezogen worden. Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung seien nicht bekannt zu geben.

1. Weiter gab Bürgermeister Berger bekannt, dass eine unangekündigte Prüfung der Handkassen in der Verwaltung im Juni/Juli 2019 keine Beanstandungen ergeben habe.
2. Mit der Information über bevorstehende personelle Veränderungen fuhr Bürgermeister Berger fort. Als Nachfolgerin für Cornelia Grüber, welche Ende November altersbedingt ausscheide, werde Alexandra Eckert aus Rüttehof die Stelle im Schulsekretariat übernehmen. Aufgrund einer Reduktion der Arbeitszeit bei Helga Sandmann benötige man für die Gäste-Information eine Teilzeitkraft mit 50 %. Hierfür habe man Sigrid Schneider aus Strittmatt gewinnen können. Im Kindergarten Wespennest werde Belinda Faller, welche ihr Anerkennungsjahr zum 31.08.2019 beende, mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % weiterbeschäftigt. Der Personalschlüssel könne damit unverändert eingehalten werden.

Die nach dem Ausscheiden von Frank Eckert vakante Stelle im Bauhof werde mit Marcus Jehle aus Wehrhalden besetzt.

1. Auch auf Bitte von Gemeinderätin Hannelore Thiel in der letzten Gemeinderatssitzung setzte Bürgermeister Berger den Gemeinderat über die aktuellen Quellschüttungen in Kenntnis. Ein Blick auf die Gesamtschüttungen zeige, dass diese im Monat Juli noch über den Schüttungen des vergangenen Jahres gelegen hätten. Im Vergleich mit weiteren zurückliegenden Jahren würde die Schüttmenge in diesem Jahr zwar teilweise auch geringer ausfallen, dennoch bestehe aktuell noch kein Anlass zur Besorgnis. Um ein vollumfängliches Bild zu erhalten müssten die Versorgungsbereiche jedoch einzeln betrachtet werden, da kein zusammenhängendes Versorgungsgebiet bestehe. In den Versorgungsbereichen des Hochbehälter Tannen und auch des Hochbehälter Tanacker und Stehle seien die Mindestschüttmengen unterschritten worden, so dass man diese reduziert habe. Ähnlich stelle sich die Situation im Versorgungsgebiet des Hochbehälters Hornberg dar. Bei Eintreten eines unvorhergesehenen Ereignisses, bsp. Rohrbruch, könnte die Situation problematisch werden. Um dem entgegenzutreten, solle die Förderleitung zwischen dem Hochbehälter Tannen und Hochbehälter Hornberg erneuert werden. Damit könne das Überschusswasser dem Hochbehälter Hornberg zugeleitet werden. Eine Unterschreitung sei auch beim Hochbehälter Wehrhalden zu verzeichnen. Hier wäre eine Verbindungsleitung zwischen dem Ablaufbehälter Rütte und dem Pumpwerk Schellenberg eine fiktive Lösung. Beim Hochbehälter Rütte seien bislang noch Überschüsse zu verzeichnen.

**TOP 2) Fragen und Anregungen aus dem Gemeinderat,**

**Bürgerfrageviertelstunde**

a) Fragen und Anregungen aus dem Gemeinderat:

Aus dem Gremium meldete sich Gemeinderat Christian Dröse zunächst mit einer positiven Botschaft zu Wort. Am Stehlesee sei es am vergangenen Sonntagabend um 20 Uhr noch sehr lebhaft gewesen. Viele Menschen hätten sich dort zum Basketball- und Volleyballspielen und auch am Wassertretbecken eingefunden. Es freue ihn sehr, dass dies von der Bevölkerung so gut angenommen werde.

Weiter berichtete Christian Dröse in seiner Eigenschaft als Feuerwehrkommandant über einen Einsatz zu dem die Abteilung Niedergebisbach/Hornberg am heutigen Tag gerufen worden sei. Es habe sich dabei um einen Waldbrand auf einer Fläche von 25 m² im Wehrawald gehandelt, der zunächst schwer zu finden gewesen sei. Vermutlich sei dieser durch ein Waldarbeiterfeuer verursacht worden. Er appellierte an die Bevölkerung solche gefährlichen Feuer im Wald bei der derzeit sehr hohen Waldbrandgefahr zu unterlassen. Außerdem hoffe er darauf, dass dieser Vorfall entsprechend sanktioniert werde.

Gemeinderätin Nicole Allgaier wies darauf hin, dass Frau Sabine Hartmann-Müller und Felix Schreiner von der CDU in den kommenden Tagen im Landkreis unterwegs seien und die Bevölkerung zu einem offenen Gespräch einladen würden. In Herrischried würden die beiden am 29. August 2019 im Klausenhof Station machen. An dem Termin werde auch Frau Sabine Kurtz, Stellv. Landtagspräsidentin, teilnehmen. Nicole Allgaier lud die Bevölkerung ein an dem Anlass teilzunehmen.

b) Anfragen aus der Bürgerschaft:

keine

**TOP 3 Wahl der Ortsvorsteher und deren Stellvertreter**

In den zurückliegenden Ortschaftsratssitzungen wurden die Ortsvorsteher und deren Stellvertreter gewählt. Der Ortsvorsteher und sein Stellvertreter werden nach der Wahl der Ortschaftsräte vom Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats aus dem Kreis der zum Ortschaftsrat wählbaren Bürger, die Stellvertreter aus der Mitte des Ortschaftsrats gewählt (§ 71 GemO).

Die folgenden Ortsvorsteher und Stellvertreter wurden vom Gemeinderat gewählt:

Großherrischwand: Ortsvorsteher Klaus Baumgartner, Stellvertreter Roland Biehler

Hogschür: Ortsvorsteher Thomas Siebold, Stellvertreter Manfred Huber

Hornberg: Ortsvorsteher Robert Schäuble, Stellvertreterin Barbara Beck

Niedergebisbach: Ortsvorsteher Paul Schlager, Stellvertreter Manfred Krüger

Rütte: Ortsvorsteher Ewald Stoll, Stellvertreter Markus Hottinger

Wehrhalden: Ortsvorsteher Josef Stoll, Stellvertreterin Helga Stoll

**TOP4 Einrichtung einer Arztpraxis; Baubeschluss**

Die Gemeinde hatte im vergangenen Jahr die beiden Wohnungen Schachenbühlstraße 2A von Frau Titz zur Einrichtung einer Arztpraxis erworben. Da die erforderlichen Umbaumaßnahmen zur Umwandlung der ehemaligen Physiotherapiepraxis in eine Arztpraxis rund 220.000 € kosten sollten, wurde dieses Projekt zur Bezuschussung über LEADER angemeldet. Der Antrag wurde bei 2 Verteilersitzungen zwar als sinnvoll bezeichnet, aber beide Male wurde unser Zuschussantrag nicht in den Kreis der bezuschussten Maßnahmen aufgenommen.

Das Regierungspräsidium Freiburg teilte im Frühjahr 2019 mit, dass aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) Rücklaufmittel für weitere Anträge zur Verfügung stünden. Landrat Dr. Kistler setzte sich für die Gemeinde ein und auch Bürgermeister Berger hatte in einem persönlichen Gespräch beim Regierungspräsidium für den Antrag geworben. Die Gesamtkosten wurden auf brutto 225.012 € geschätzt. Abzüglich der darin enthaltenen Mehrwertsteuer ergibt sich ein Nettobetrag von 189.086,00 €. Aus ELR-Mitteln bekommt die Gemeinde 20 % der Netto Kosten, also 37.560,00 €. Damit bleiben der Gemeinde als aufzubringende Eigenmittel 187.452,00 € zuzüglich noch unerwarteter Kosten, die sich während der Umbauarbeiten ergeben.

Bürgermeister Berger dankte zunächst dem anwesenden Landrat Dr. Martin Kistler, der sich für eine Förderung aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) eingesetzt habe, nachdem eine Bezuschussung über LEADER zuvor zweimal abgelehnt worden sei. Über die ELR-Förderung erhalte man nun 20 % der Nettokosten. Laut Auskunft von Dr. Boedecker werde die bereits bestehende Praxis in Herrischried von der Bevölkerung angenommen, sei aber noch verbesserungsfähig. Die vorhandenen Räumlichkeiten würden jedoch nur eine Interimslösung darstellen und seien dauerhaft nicht ausreichend. Mit der Umbauplanung sollen nun die Voraussetzungen für eine moderne Praxis mit drei Behandlungsräumen, Labor, Büro und entsprechenden Toiletten geschaffen werden. Bürgermeister Berger hoffe, dass man damit über geraume Zeit auch einen Facharzt gewinnen könne.

**Der Gemeinderat beschloss die Durchführung der Umbauarbeiten zur Einrichtung einer Arztpraxis in der bisherigen Physiotherapiepraxis Schachenbühlstraße 2A.**

**TOP 5 Bauanträge**

Der Gemeinderat erteilte zu den folgenden Bauanträgen seine Zustimmung:

- Bauantrag zum Um- und Dachstuhlausbau inkl. energetischer Sanierung und Umnutzung auf 2 Wohneinheiten, Talstraße 24 auf Grundstück Flurstück Nr. 276 Gemarkung Herrischried

- Bauantrag zum Neubau einer Garage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 2038, Gemarkung Herrischried, Liftstr. 36

- Bauantrag zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage

Flst.-Nr. 654/1, Gemarkung Herrischried, Sägestr. 34

- Bauantrag zum Einbau eines Lichtbandes, einer Solaranlage und einer Wärmepumpe auf dem Grundstück Flst.-Nr. 14, Gemarkung Herrischried, Hauptstr. 13

## TOP 6 40-jähriges Dienstjubiläum des Bürgermeisters

Bürgermeister Berger sprach zunächst selbst einige einleitende Worte zu diesem besonderen Anlass. Er habe es keine Sekunde bereut, seine Ausbildung im öffentlichen Dienst begonnen zu haben und auch keine Sekunde bereut, dass er sich im Jahr 2004 um das Amt des Bürgermeisters in Herrischried beworben habe. Er halte es für etwas Besonderes, dass bei ihm während dieser langen Zeit nie Zweifel aufgekommen seien.

Anschließend übergab er das Wort an Landrat Dr. Kistler, welcher die Ehrung vornahm und zunächst einige Dankesworte an die Gemeinderäte und Ortsvorsteher sowie deren Stellvertreter richtete. Politik und Demokratie würden vor Ort in den Gemeinden deutlich, insbesondere dann wenn es auch darum gehe Lösungswege zu finden, führte Landrat Dr. Kistler aus. Er sprach allen Ehrenamtlichen, die sich kommunal engagieren und Verantwortung übernehmen seinen Dank und seine Anerkennung aus und wünschte ihnen bei der Ausübung ihres Amtes stets eine glückliche Hand.

Ein 40-jähriges Dienstjubiläum sei etwas Besonderes und verdiene auch eine Ehrung, fuhr Landrat Dr. Martin Kistler vor. Er gratulierte Bürgermeister Berger deshalb, auch im Namen der Kollegen des Landratsamtes und der Bürgermeisterkollegen, sehr herzlich dazu. Seine Laufbahn im öffentlichen Dienst habe Bürgermeister Berger am 01.08.1979 mit der Ausbildung zum Verwaltungsbeamten zunächst in Rickenbach und später dann im Landratsamt Waldshut begonnen. Im Herbst 1983 habe er die Ausbildung als Diplom-Verwaltungsfachwirt an der Fachhochschule in Kehl erfolgreich abgeschlossen. Nachdem er zunächst 8 Jahre als Rechnungsamtsleiter bei der Gemeinde Rickenbach tätig gewesen sei, habe er sich dann 13 Jahre in derselben Funktion um die Finanzen der Gemeinde Murg gekümmert.

Im Jahr 2004 habe er sich um das Amt des Bürgermeisters in Herrischried beworben und sei im zweiten Wahlgang mit 41,7 % der Stimmen gewählt worden. Seit seinem Amtsantritt am 01.07.2004 seien nun 15 Jahre vergangen, in denen er viele Projekte habe umsetzen und auf den Weg bringen können. Er nennt unter anderem die Umgestaltung des Le-Castellet-Platzes, die Gemeinschaftsschule, den Ausbau der Wasser- und Abwasserversorgung und den Ausbau der Kinderbetreuung. Dies stelle sich bei einer finanzschwachen Gemeinde, die zwar inzwischen den Status der Bedarfsgemeinde habe ablegen können, schwierig dar. Denn wenn die finanziellen Mittel nicht vorhanden seien, müssten Prioritäten gesetzt werden.

Zwei Themen seien für Bürgermeister Berger während seiner Amtszeit sicherlich von besonderer Bedeutung gewesen, so Landrat Dr. Kistler. Zum einen sei dies das Pumpspeicherwerk Atdorf gewesen, welches intensive Arbeit gefordert habe um die Interessen der Gemeinde im Verfahren zu wahren und vertreten zu können. Zum anderen die Schulentwicklung, welche mit der Einrichtung der Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2013/2014 und der späteren strategischen Aufteilung von Grundschule und Sekundarstufe ihren Abschluss gefunden habe. Umfangreiche Investitionen für den Neubau und auch weitere Investitionen für den Bestand stünden der Gemeinde noch bevor. Er hoffe, dass es der Gemeinde zusammen mit Rickenbach gelinge dauerhaft eine attraktive Schule mit kurzen Wegen, ansprechenden neuen Räumlichkeiten und guter Pädagogik, auf dem Hotzenwald etablieren zu können.

Landrat Dr. Kistler dankte Bürgermeister Berger für seine erfolgreiche Arbeit in den vergangenen 40 Jahren, für sein Engagement für die Gemeinde Herrischried und auch für die stets sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt. Er wünschte ihm und seiner Familie alles Gute und ihm weiterhin viel Freude bei der Ausübung seines doch sehr spannenden Amtes.

Als langjähriger Bürgermeisterstellvertreter und guter Freund überbrachte Helmut Eckert, der aus dem Gemeinderat verabschiedet wurde, die Glückwünsche im Namen der Gemeinde. Bürgermeister Berger habe die Interessen der Gemeinde stets mit großer Überzeugungskraft und Hartnäckigkeit vertreten. Helmut Eckert habe ihn in den 15 Jahren als guten Zuhörer und fairen und objektiven Bürgermeister kennengelernt. Seine Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit habe er stets geschätzt. Er dankte ihm für die unkomplizierte Zusammenarbeit und wünschte ihm und seiner Familie alles Gute und ihm weiterhin viel Kraft und Ausdauer für seine weitere Arbeit.

In die Reihen der Gratulanten schlossen sich Bürgermeister-Stellvertreter Manfred Krüger für den Gemeinderat und Hauptamtsleiter Volker Schneider für das Personal an.